

# Sexualisierte Gewalt in der Wahrnehmung von Lehrkräften – eine Analyse von Erfahrungen, Identifikationssicherheit und Stand der Ausbildung

Michelle Lok-Yan Wichmann, Franka Metzner & Daniel Mays

## Hintergrund

Kinder und Jugendliche in Deutschland können von sexualisierter Gewalt betroffen sein. (Repräsentative) Befragungen ergaben Prävalenzen von 8% für sexuellen Missbrauch in der Kindheit [1] bzw. bis zu 59% für das Erleben sexualisierter Gewalt im Kindes- und Jugendalter [2]. Kinder und Jugendliche, die an Förderschulen lernen, sind häufiger von sexualisierter Gewalt betroffen als Schüler\*innen an Regelschulen [3]. Die Schule und die in ihr tätigen Lehrkräfte können dabei eine stabilisierende und schützende Funktion für von sexualisierter Gewalt betroffene Schüler\*innen einnehmen [4]. Die bisher vorliegenden Studien implizierten allerdings Unsicherheit und eine unzureichende Qualifizierung von Lehrkräften in Bezug auf den Umgang mit (sexualisierten) Gewalterfahrungen von Schüler\*innen [5–7]. Es werden auf sexualisierte Gewalt fokussierte Teilergebnisse einer Befragung zur Erfahrung, Wahrnehmung und Umgang sowie Ausbildung von Lehrkräften mit Gewalterfahrungen von Schüler\*innen berichtet.

### Fragestellungen

- I. Wie hoch ist der Anteil von Lehrkräften, der von sexualisierter Gewalt betroffene Schüler\*innen wahrgenommen hat?
- II. Inwiefern fühlen sich Lehrkräfte sicher, sexualisierte Gewalt erkennen zu können?
- III. Welcher Anteil von Lehrkräften ist zum Thema Gewalt aus- bzw. fortgebildet?
- IV. Inwiefern besteht ein Zusammenhang zwischen der Schulform, dem Wahrnehmen sexualisierter Gewalt, der Sicherheit im Erkennen sexualisierter Gewalt und der Inanspruchnahme von Fortbildungen?

## Methode

Es wurde eine querschnittlich angelegte Online-Befragung von Lehrkräften in Nordrhein-Westfalen (NRW) zu Erfahrungen und zum Umgang mit Gewalterfahrungen von Schüler\*innen durchgeführt.

### Instrument

Eingesetzt wurde ein selbstentwickelter Online-Fragebogen mit 28 Items zu den Themen

1. Lehrtätigkeit,
2. Erfahrungen mit Gewalterleben von Schüler\*innen,
3. Eigene psychische Belastung,
4. Aus- und Weiterbildung,
5. Ressourcen und Barrieren im Umgang mit Gewaltfällen, und
6. Selbstverständnis als Lehrkraft.

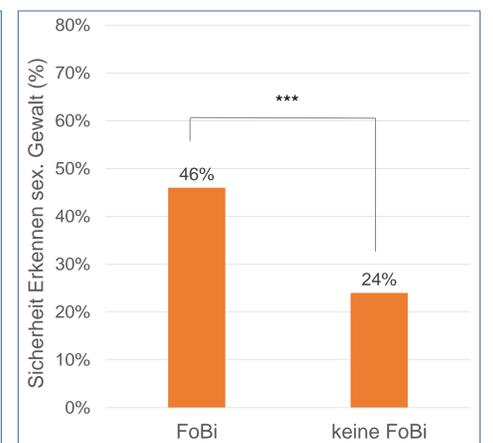
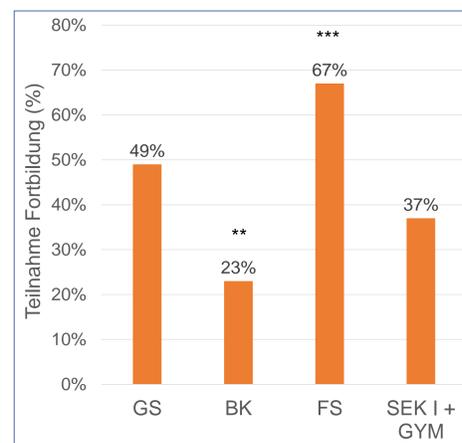
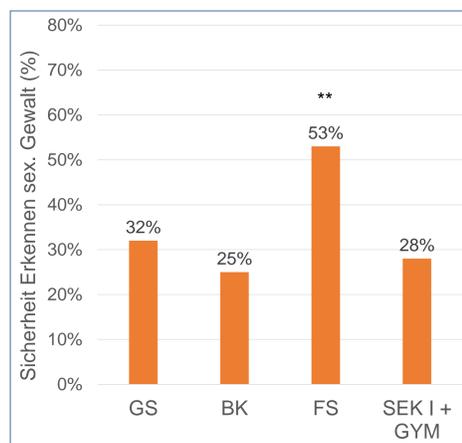
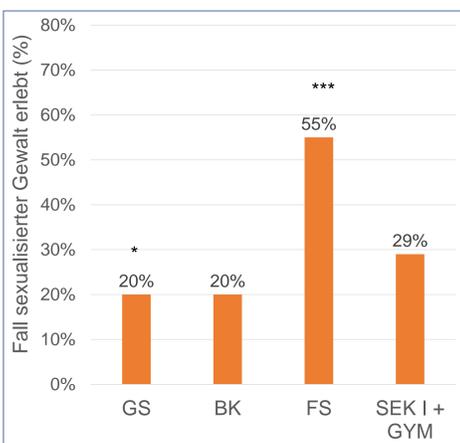
### Stichprobe

Es wurden  $k = 522$  Schulen in NRW kontaktiert (Zufallsstichprobe, stratifiziert nach Schulform). Insgesamt nahmen  $n = 302$  Lehrkräfte aus Grundschulen (31%), Förderschulen (21%), Berufskollegs (23%) sowie Schulen der Sekundarstufe I\* und Gymnasien (25%) teil.

\* Realschule, Gesamtschule, Hauptschule, Sekundarschule

## Ergebnisse

- I. Etwa ein Viertel der Lehrkräfte (26%) hat mindestens einen Fall sexualisierter Gewalt wahrgenommen.
- II. Etwa ein Drittel der Lehrkräfte (34%) fühlte sich *eher* oder *auf jeden Fall* sicher, Anzeichen sexualisierter Gewalt erkennen zu können.
- III. Die Minderheit der Lehrkräfte gab relevante Studieninhalte (16%) oder Fortbildungen (43%) in Bezug auf Gewalt an.
- IV. Signifikante Zusammenhänge bestanden zwischen:



a. Schulform – Wahrnehmung von sexualisierter Gewalt,  $\chi^2(3) = 24.64$ ,  $p < .001$ ,  $V = .319$ .

b. Schulform – Sicherheit im Erkennen sexualisierter Gewalt,  $\chi^2(3) = 14.46$ ,  $p = .002$ ,  $V = .221$ .

c. Schulform – Teilnahme an Fortbildungen,  $\chi^2(3) = 25.94$ ,  $p < .001$ ,  $V = .302$ .

d. Fortbildung – Sicherheit im Erkennen sexualisierter Gewalt,  $\chi^2(1) = 13.63$ ,  $p < .001$ ,  $V = .227$ .

Lehrkräfte mit relevanten Studieninhalten fühlten sich signifikant häufiger sicher, sexualisierte Gewalt erkennen zu können (50% vs. 33%,  $\chi^2(1) = 4.37$ ,  $p = .037$ ,  $V = .133$ ).

Die Berufserfahrung der Lehrkräfte wies keinen signifikanten Zusammenhang mit der Sicherheit im Erkennen sexualisierter Gewalt auf,  $\chi^2(5) = 7.14$ ,  $p = .211$ .

Lehrkräfte sahen mehrheitlich eine Verantwortung (*ja, eher* und *ja, auf jeden Fall*), von Gewalt betroffene Schüler\*innen wahrzunehmen (95%) und zu unterstützen (92%).

GS = Grundschule, BK = Berufskolleg, FS = Förderschule, SEK I = Sekundarstufe I, GYM = Gymnasium, FoBi = Fortbildung; \*\*\*  $p < .001$ , \*\*  $p < .01$ , \*  $p < .05$

## Fazit

Die befragten Lehrkräfte zeigten ein hohes Verantwortungsbewusstsein in Bezug auf Schüler\*innen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind. Insbesondere in Förderschulen haben Lehrkräfte Fälle sexualisierter Gewalt wahrgenommen, fühlten sich allerdings auch sicherer im Erkennen sexualisierter Gewalt und nahmen häufiger an relevanten Fortbildungen teil als Lehrkräfte an anderen Schulformen. Ob die häufigere Inanspruchnahme von Fortbildungen auf der höheren Prävalenz sexualisierter Gewalt an Förderschulen [3] oder ggf. einer anderen Grundeinstellung aufgrund des Studiums basiert, bleibt zu klären. Auch bleibt zu klären, weswegen sich Förderschullehrkräfte sicherer im Erkennen sexualisierter Gewalt fühlen als Lehrkräfte anderer Schulformen, und ob ein Zusammenhang mit der höheren Prävalenz sexualisierter Gewalt oder der häufigeren Inanspruchnahme von Fortbildungen an Förderschulen besteht. Die Professionalisierung durch die Berufserfahrung allein scheint jedoch nicht auszureichen, um betroffene Schüler\*innen sicher identifizieren zu können.

**Publikation zur Befragung:** Wichmann, M. L.-Y. (in Arbeit). „Im Nachhinein vollkommen unverständlich, dass man nicht darauf vorbereitet wird.“ – Kindeswohlgefährdung in der Erfahrung und Wahrnehmung von Lehrkräften.

**Aktuelle Publikation zur Unterstützung bei der Entwicklung eines Schutzkonzeptes:** Wichmann, M. L.-Y., Tölle, L., Pawlis, S. & Mays, D. (2023). *Sicher miteinander – ein Schutzkonzept für die heterogene Schule entwickeln*. München: Ernst Reinhardt Verlag.

## Literatur

1. Witt, A., Brown, R.C., Plener, P.L., Brähler, E. & Fegert, J.M. (2017). Child maltreatment in Germany: prevalence rates in the general population. *Child and Adolescent Psychiatry and Mental Health*, 11, 47. <https://doi.org/10.1186/s13034-017-0185-0>
2. Hoyer, S. (2017). *Wissen von Schülerinnen und Schülern über sexuelle Gewalt in pädagogischen Kontexten – Kurzbericht über zentrale Ergebnisse*. München: DJI.
3. Maschke, S. & Stecher, L. (2022). Sexualisierte Gewalt an Förderschüler\*innen. Impulse zu einer präventiv wirkenden Professionalisierung von Lehrkräften. In M. Urban, S. Wienholz & C. Khamis (Hrsg.), *Sexuelle Bildung für das Lehramt. Zur Notwendigkeit der Professionalisierung* (1. Aufl., S. 205–223). Gießen: Psychosozial-Verlag.
4. Seifried, K. (2019). Kinderschutz – Was kann die Schule tun? *Lernen und Lernstörungen*, 8(2), 103–108.
5. Gerke, J., Fegert, J.M. & Rassenhofer, M. (2019). „The attention of my teacher helped me to survive“ – School as a place of resilience. *Lernen und Lernstörungen*, 8(2), 112–120.
6. Ullrich, F. & Zimmermann, D. (2014). Gewalt und Vernachlässigung – Belastungen, die Unterricht unmöglich machen? *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 7, 257–266.
7. Zimmermann, J. (2019). *Kinderschutz an Schulen. Ergebnisse einer bundesweiten Befragung zu den Erfahrungen mit dem Bundeskinderschutzgesetz*. München: DJI.

## TRANSFERPROJEKT



SICHER MITEINANDER

## Kontakt

E-Mail: michelle.wichmann@uni-siegen.de

Universität Siegen  
Professur für Erziehungswissenschaft mit dem  
Schwerpunkt Förderpädagogik  
(„Emotionale und soziale Entwicklung“)  
Adolf-Reichwein-Straße 2a  
57068 Siegen